

So stießen 1986 Klaus Runer, Walter Demattia, Franz Hosp, Christian Thalman, Alessandra Poltronieri und Luigi Dondi (alle aus Bozen) zur neuen Sektion. Klaus Runer entpuppte sich zu einem Top Triathleten und Aushängeschild des Triathlons in Südtirol. Aus Lana stieß Alfred Rainer zur Gruppe; 1984 bei den Olympischen Winterspielen in Sarajevo war er Schießtrainer der italienischen Biathlon Mannschaft (2009 leider verstorben). Das Wettkampfprogramm der Sektion wurde immer dichter, fast jedes Wochenende fuhr man gemeinsam zu einem der Wettkämpfe im In- und Ausland.

Für drei Triathleten des S.C.M wurde 1987 dann endlich der Traum von Hawaii war. Sepp Wolf, Christian Troger und Paul Rösch nahmen am „Ironman“ teil. Der abenteuerliche Aspekt stand im Vordergrund, trotzdem konnten sich alle drei Athleten von 1500 Teilnehmern unter den ersten 400 platzieren.

Beflügelt vom großen Erlebnis hat sich die Sektion zum Ziel gesteckt, auch in Südtirol einen Triathlon Wettkampf zu organisieren. Gemeinsam mit dem Kalterer Sportverein ist es dann 1989 gelungen, einen Triathlon mit den kurzen Distanzen aus der Taufe zu heben: 1,5 km Schwimmen, 40 Radfahren und 10 km Laufen. Diese von der Sektion Triathlon des S.C.M. initiierte Veranstaltung wurde nach dem zweiten Jahr vom Kalter Sportverein übernommen und musterhaft organisiert, zählt mittlerweile zu den Klassikern der Triathlon Wettkämpfe in Mitteleuropa.

Noch im Hawaii Jahr 1987 hat die Sektion den Rad-Lauf Duathlon von Meran auf die Mutspitze organisiert. Dieser mit Hilfe des Sportvereins Dorf Tirol jährlich stattfindende Wettkampf wurde 22 Mal abgehalten. Es galt dabei, 2000 Höhenmeter vom Steinachplatz in Meran mit dem Rad bis zum Gasthaus „Tiroler Kreuz“ in Dorf Tirol und dann weiter zu Fuß bis zum Gipfelkreuz der Mutspitze zurückzulegen. Dieser Wettkampf war unter den Ausdauersportlern der unterschiedlichsten Disziplinen in Südtirol und Teil auch aus der benachbarten Schweiz sowie aus Nordtirol bekannt und für viele ein Highlight. 2008 fand der Duathlon das letzte Mal statt.

Der anfängliche Gründungskern um den damaligen Sektionsleiter Paul Rösch hat sich erweitert, frischer Wind kam von Jüngeren, die im Weiteren dann auch die Geschicke der Sektion in die Hand nahmen. Allen voran der neue Sektionsleiter Jürgen Noggler und Hermann Alber. Die Sektion hat in den weiteren Jahren neben der Organisation des Duathons kaum größere sportliche und organisatorische Aufgaben wahrgenommen.

Die große Wende in der Sektion hat ein wahrer Leuchtturm des Triathlonsportes in Südtirol eingeläutet: Edith Niederfriniger. Ihr gelang der Sprung in die Weltelite. Die „alte“ Garde konnte Edith weder im sportlichen das Wasser reichen, noch war sie imstande, im Organisatorischen sowie in einer professionellen Betreuung ihr zur Seite zu stehen. Trotzdem blieb Edith der Sektion treu und hat durch ihre Vorbildfunktion eine Reihe von neuen Athleten aus der Reserve gelockt.

2009 hat Jürgen Noggler die Sektion an Adelheid Larch übergeben, die nun mit neuem Elan der Sektion einen professionellen Touch gibt. Die Gruppe von guten Athleten wächst zusehends und es wird erstmals Jugendarbeit betrieben.

Jede Zeit hat ihre Wünsche, Geheimnisse und Bedürfnisse. So hat auch die Sektion Triathlon des S.C.M. eine Reihe von aktiven und weniger aktiven Zeiten erlebt, sie hat Freundschaften ermöglicht, hat Wünsche und Träume erfüllt, hat geholfen, die eigenen Grenzen aufzuzeigen.

Schön, dass nun die Sektion wieder sich im Aufwind befindet, schön, dass sich wieder viele Athleten und Athletinnen an dieser spannenden und abenteuerlichen Sportart erfreuen können.